

JAHRESBERICHT

20  
22



**missio**  
glauben.leben.geben.

Liebe Leserin, lieber Leser,



Pfarrer Dirk Bingener

mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick geben, was wir im Geschäftsjahr 2022 erreichen konnten und welche Themen uns beschäftigt haben. Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten inspirieren: von unserer Arbeit und vor allem vom Einsatz unserer Projektpartnerinnen und Projektpartner vor Ort.

### **Auswirkungen der Wirtschaftskrise**

Das vergangene Jahr hat uns in besonderer Weise gefordert. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sowie die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und vor allem auch in unseren Partnerländern haben die Kosten vor allem bei Infrastrukturprojekten in die Höhe getrieben. In einigen Regionen haben sie sich etwa für Baumaßnahmen oder die Ausstattung mit Solarpanels nahezu verdoppelt. Gleichzeitig wirken sich die gestiegenen Energiekosten unmittelbar auf die pastorale und soziale Arbeit aus, wenn zum Beispiel Treibstoff nicht gekauft werden kann, der für Friedenseinsätze in Konfliktregionen benötigt wird.

### **Gemeinsam solidarisch**

Wie schon in den Jahren der COVID-Pandemie bleiben Anträge auf Beihilfen zum Lebensunterhalt für Priester und Ordensleute ein wichtiges Thema. Strukturen zur Selbstfinanzierung, die in den vergangenen Jahren aufgebaut wurden, kommen an ihre Grenzen, wenn die Bevölkerung um ihr Überleben kämpft. Umso dankbarer sind wir den vielen Menschen, die auch im vergangenen Jahr wieder an der Seite unserer Partner standen. Sie haben es möglich gemacht, die Unterstützung der Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien fortzusetzen und für Menschen einzustehen, die in der Seelsorge treu ihren Dienst leisten.



Dr. Gregor Freiherr  
von Fürstenberg

### **Jeder Beitrag hilft**

2022 war für die Päpstlichen Missionswerke ein Jubiläumsjahr. Pauline Marie Jaricot brachte vor 200 Jahren zusammen mit anderen Laien in Lyon das „Werk der Glaubensverbreitung“ auf den Weg, heute missio. In einer Zeit rascher politischer und kultureller Umwälzungen setzte sie ein Zeichen für eine Welt der Geschwisterlichkeit und gegenseitigen Verantwortung. Ihre Seligsprechung erfolgte im Mai 2022 in Lyon. Das Lebens- und Glaubenszeugnis der Seligen Pauline hat uns in vielerlei Hinsicht inspiriert. Ihre Grundidee, dass jeder Beitrag zählt, prägt bis heute die Arbeit von missio.

### **Schwerpunkt Frauenförderung**

Pauline Jaricot war in vielem ihrer Zeit weit voraus. Sie wäre wohl zutiefst enttäuscht gewesen, dass es bei jetzigem Tempo noch sehr lang dauern könnte, bis Frauen auf der Führungsebene in gleicher Zahl wie Männer vertreten sind. Nach Schätzung der Vereinten Nationen noch 140 Jahre.

Auch wenn Frauenförderung seit Langem ein Schwerpunkt der Projektarbeit von missio ist – eine Gleichstellung in Entscheidungs- und Handlungsprozessen ist noch lange nicht erreicht. Mit einer neuen Richtlinie haben wir im vergangenen Jahr die Weichen gestellt, um die Projektförderung und die Budgetverteilung konsequent auf die Stärkung und vor allem die Beteiligung von Frauen auszurichten.

### **Aufbau von Präventionsstrukturen**

Es ist kein leichtes Thema, aber wir dürfen darüber nicht schweigen: der Missbrauch an Ordensfrauen. Seit Jahren unterstützen wir Initiativen, die über diesen Missbrauch reden, ihn bekämpfen und Präventionsstrukturen aufbauen. Wir wissen aus ermutigenden Rückmeldungen, dass wir auch bei diesem Anliegen auf Ihre Unterstützung zählen können.

Liebe Leserin, lieber Leser: Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihr Engagement. In einem herausfordernden Jahr konnten wir gemeinsam vieles bewirken. Ohne Sie hätten wir das nicht geschafft. Jede Spende, jede Unterschrift einer Petition und nicht zuletzt jedes Gebet macht die Welt ein wenig besser. In diesem Sinne.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Dirk Bingener".

Pfarrer Dirk Bingener  
Präsident

A handwritten signature in blue ink that reads "Gregor von Fürstenberg".

Dr. Gregor Freiherr von Fürstenberg  
Vizepräsident

# INHALT

## SCHWERPUNKTTHEMA 04 Strategie für starke Frauen



04

## AUSLANDSPROJEKTARBEIT

- 12 Ausbildung
- 14 Pastorale Arbeit
- 16 Akuthilfe
- 18 Unterhalt
- 20 Bewilligte Auslandsprojektmittel



10

## BILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT



22

## RECHENSCHAFT 2022

- 34 Mittelherkunft/-verwendung
- 36 Transparenz und Kontrolle
- 38 Bilanz
- 40 Bilanz missio-Förderverein
- 42 Die Organe von missio
- 43 Impressum



32

## STIFTUNG PRO MISSIO

Was mit der Stiftung pro missio 2022 alles möglich wurde. Lesen Sie dazu die Beilage.



## WAS MACHT MISSIO?

**Unsere Vision ist eine Kirche, die jeden Menschen darin unterstützt, die ihm von Gott gegebenen Fähigkeiten selbstbestimmt und vollständig zu entfalten. In diesem Sinne verstehen wir das Evangelium als frohe und befreiende Botschaft. Gemeinsam erleben wir in Deutschland und in unseren Partnerländern die Kraft der Gemeinschaft und des Glaubens.**

Als Internationales Katholisches Missionswerk sind wir Partner der Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien – im Netzwerk von rund 120 Päpstlichen Missionswerken weltweit. Unsere Auslandsprojekte sind so vielfältig wie die Arbeit unserer Partnerinnen und Partner vor Ort. Sie reichen von der Förderung der Aus- und Weiterbildung über die Unterstützung von Seelsorge und sozialer Arbeit bis zum Aufbau und Unterhalt von Infrastruktur. Ergänzend zur langfristigen Förderung stehen wir unseren Partnern im Krisenfall mit gezielter Akuthilfe bei, damit sie schnell und wirkungsvoll auf Notlagen reagieren können. Diese Arbeit kommt nicht allein Christinnen und Christen, sondern alle Menschen zugute – egal welcher Religion, Herkunft, Hautfarbe oder welchen Geschlechts.

Weil die Ursachen der Not oft auch in unserem Verhalten in Deutschland liegen, setzen wir uns auch hier für Veränderung ein. Wir vertreten die Interessen unserer Partnerinnen und Partner durch Gebetssolidarität, Bildungs- und Menschenrechtsarbeit. Konkrete Kampagnen klären über Zusammenhänge auf und schaffen ein Bewusstsein für die Verantwortung, die wir tragen.

2022 konnte missio Aachen insgesamt rund 42,2 Millionen Euro für Auslandsprojektarbeit sowie für die Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Deutschland einsetzen.

**NÄCHSTEN  
LIEBE  
DIE BLEIBT**



Der missio-Film!  
Code scannen  
und schauen.



Foto: Hartmut Schwarzbech



## SCHWERPUNKTTHEMA

# FRAUEN IN KIRCHE UND GESELLSCHAFT FÖRDERN

**Weltweit haben Frauen und Mädchen oft nicht die gleichen Rechte wie Männer. Um ihre Gleichstellung weiter voranzubringen, haben die beiden missio-Werke in Aachen und München 2022 eine gemeinsame Strategie zur Förderung von Frauen in Kirche und Gesellschaft verabschiedet. So soll etwa der Anteil spezifischer Frauenförderprojekte bis 2030 von rund einem Sechstel auf ein Drittel aller Projekte verdoppelt werden.**

Die Vision von missio ist eine Welt, in der alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts ein würdiges und selbstbestimmtes Leben führen können.

Die Wirklichkeit sieht anders aus. Armut und der fehlende Zugang zu Bildungs- und Gesundheitsmaßnahmen gehören in vielen Ländern zum Alltag von Frauen. Geschlechtsspezifische Gewalt und Unterdrückung reichen von Ausbeutung und Menschenhandel über Zwangsheirat und die Verfolgung als angebliche „Hexen“ bis hin zu Genitalverstümmelungen. In Krisen, Kriegen und auf der Flucht sind Mädchen und Frauen meist die Ersten, die Gewalt erleben müssen, aber die Letzten, die etwas zu essen bekommen, die Letzten, die geschützt werden, die Letzten, die zur Schule gehen dürfen.

In den von missio geförderten Programmen geht es sowohl um Schutz und Prävention als auch darum, die strukturellen Muster der Ungleichheit von Frauen gegenüber Männern zu erkennen. Unterdrückende Strukturen sollen abgebaut werden. Ziel ist es, Frauen dabei zu unterstützen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen, unabhängig von ihrem religiösen, ethnischen oder sozioökonomischen Hintergrund.

Wir sind davon überzeugt: Eine Kirche, in der Frauen mitreden, mitentscheiden und mitgestalten können, kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Dafür ist der gleichberechtigte Zugang zu Aus- und Weiterbildungen für Frauen eine wesentliche Voraussetzung. Besonders Ordensfrauen, die im Einsatz der Kirche gegen Ungerechtigkeit, Ungleichheit und Unfrieden eine herausragende Rolle spielen, stehen im Fokus unserer Ausbildungsförderung.

Gleichzeitig setzen wir in den kommenden Jahren noch mehr auf die Bewusstseinsarbeit in der Aus- und Weiterbildung des Klerus. Denn der Kampf für die Selbstbestimmung und die kirchliche und gesellschaftliche Teilhabe von Frauen und Frauenorganisationen kann nur gemeinsam geführt werden.



Aufgrund von Armut, Korruption und kultureller Prägung haben afrikanische Frauen kaum Zugang zu Bildung. Die soziale und wirtschaftliche Diskriminierung hat gravierende psychologische Folgen. Wir Frauen in Afrika – und natürlich wir Ordensfrauen – fordern die gleichen Bildungsmöglichkeiten wie Männer! Die wenigen gut ausgebildeten Frauen leisten Hervorragendes in Kommunen, Kirche und Wirtschaft. Wir brauchen mehr dieser Frauen. Daher begrüße ich die neue Förderstrategie von missio von ganzem Herzen.

SCHWESTER JACINTA



Unsere Projektpartnerin Schwester Jacinta Ondeng SSND ist Lehrerin und Psychotherapeutin. An ihrer Universität in Nairobi hat sie durchgesetzt, dass Präventionskurse zum Thema „sexualisierte Gewalt“ eingerichtet wurden. Dabei wurde sie von missio unterstützt.



Zurzeit studiere ich in Rom am Institute of Anthropology, das von Pater Hans Zollner SJ geleitet wird. Dort werden Menschen aus aller Welt in der Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Erwachsene in Kirche und Gesellschaft ausgebildet. In meiner Doktorarbeit arbeite ich über Kinderschutzmaßnahmen an Schulen in Ghana. Mit meiner Arbeit möchte ich Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer ermutigen, über dieses Übel zu reden. Ich hoffe, dass es mit meinen Kursen gelingt, diese Untaten zu bekämpfen.

SCHWESTER BERNARDINE



Das Missionswissenschaftliche Institut (MWI) im Haus missio fördert die akademische Aus- und Weiterbildung von künftigen Führungskräften der Kirche im globalen Süden. Davon profitieren immer mehr Frauen wie Sr. Bernardine Pemii. Sie wird als Expertin für Missbrauchsprävention künftig dabei mithelfen, dass Kinder in Afrika besser vor sexualisierter Gewalt geschützt werden.

## WIE MISSIO FRAUEN UND MÄDCHEN IM GLOBALEN SÜDEN KONKRET HILFT



GENITALVERSTÜMMELUNG STOPPEN



HEXENVERFOLGUNG BEENDEN



MENSCHENHANDEL STOPPEN

# FRAUEN IN DER KIRCHE

Gundula Gause



Als Schirmherrin des Afrikatages von missio, dem katholischen Hilfswerk, möchte ich den Blick von engagierten Christinnen hierzulande auf Frauen in der Kirche im globalen Süden lenken. Dort leben und arbeiten viele gut ausgebildete, selbstbewusste, mutige und kluge Frauen. Die Ordensschwestern und aktiven Gläubigen managen als Katechistinnen, Sozialarbeiterinnen, Therapeutinnen, Aktivistinnen oder Anwältinnen erfolgreich Projekte und sind in ihrer Heimat für ihre Mitmenschen da. Auf meinen Reisen mit missio in Afrika oder auf Veranstaltungen in Deutschland bin ich diesen engagierten Christinnen begegnet und habe erlebt, wie sie mit hoher Professionalität Menschen in Not helfen. Damit erarbeiten sie sich in den noch sehr patriarchalischen Gesellschaften das gleiche Ansehen wie Männer – und leisten somit einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zur Gleichberechtigung. missio hat das verstanden und ist für die Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien ein gesuchter Partner in der Frauenbildung. Kirchenpolitisch mag das wenig schlagzeilenträchtig sein – doch dieses Engagement ist die Basis, um die Kirche im globalen Süden auch auf Gemeindeebene nachhaltig und wirksam erlebbar zu machen. Dafür können wir alle dankbar sein.

Als Medienfrau sehe ich Parallelen zur Entwicklung im Fernsbereich. Auch beim ZDF, für das ich arbeiten darf, hat sich in den vergangenen 40 Jahren enorm viel verändert – auch mit Blick auf die

Gleichstellung im Journalismus. Marietta Slomka, Dunja Hayali, Barbara Hahlweg, Maybrit Illner, Ilka Brecht, die „frontal“ moderiert, oder ZDF-Chefredakteurin Bettina Schausten sind höchst kompetente, engagierte und bekannte Journalistinnen. Sie sind prägende Gesichter der politischen Berichterstattung, die früher eine ausgesprochene Männerdomäne war. Das über Jahrzehnte gewachsene berufliche „Standing“ ist ein Schlüssel für mehr Gleichberechtigung. Mit ihrer Professionalität sind sie – wie viele erfolgreiche Arbeitnehmerinnen und Frauen in Führungspositionen – Vorbild für andere Frauen. Voraussetzung dafür war auch, dass das ZDF seit Langem ganz bewusst mit konkreten Maßnahmen den Berufsweg von Frauen fördert.

In der Amtskirche vermisse ich diesen Willen, alles dafür zu tun, damit Frauen professionell, zeitgemäß und erfolgreich das Evangelium in die Gesellschaft tragen können. Diese amtskirchliche „Sklerose“ trägt zur Austrittswelle bei, die beiden großen Kirchen in Deutschland aktuell zusetzt – und passt einfach nicht mehr in unsere Zeit.

AUS: JETZT WIR, BEILAGE DER KATHOLISCHEN BISTUMSZEITUNGEN



BILDUNG FÜR MÄDCHEN



ZWANGSHEIRAT VERHINDERN



FRAUEN IN DER KIRCHE STÄRKEN

Mehr Informationen dazu unter: [www.missio-hilft.de/frauen](http://www.missio-hilft.de/frauen)

## DARÜBER SPRECHEN, WAS PASSIERT IST

Johanna Streit leitet seit 2022 die Stabsstelle „Safeguarding“ bei missio. Sie koordiniert die Arbeit des Hilfswerks gegen den Missbrauch an Kindern oder Ordensfrauen durch Kleriker und kirchliches Personal im globalen Süden. Warum das so wichtig ist, erklärt sie im Gespräch mit Johannes Seibel.

**Frau Streit, die Kirche ist weltweit mit dem Thema „Missbrauch“ konfrontiert. Warum ist es so wichtig, dieser Konfrontation nicht aus dem Weg zu gehen?**

Jedes Mal, wenn ich anderen Menschen von meiner Arbeit erzähle, erlebe ich, wie unangenehm sie das Thema berührt und wie verunsichert sie sind. Dennoch oder gerade deshalb ist es so wichtig, auf die gestellte Frage eine klare Antwort zu geben: Alle Betroffenen in der Weltkirche sollten darüber sprechen können, was ihnen passiert ist. Ich hoffe, dass durch unsere Arbeit und die Arbeit unserer Partnerinnen und Partner Betroffene ermutigt werden, zu reden, und dass ihnen zugehört wird. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass Täter zur Verantwortung gezogen werden. Schließlich braucht es Strukturen, um weitere Taten zu verhindern. Dabei wollen wir unsere Partnerinnen und Partner unterstützen. Dazu gibt es keine Alternative, wie auch die Entwicklung in Deutschland zeigt.

**Was sind die wichtigsten Ziele von missio?**

Wir möchten für die im Projekt beteiligten Personen Verantwortung übernehmen und ihre Würde achten. Die von missio geförderten Projekte sollen eine sichere Umgebung sein; die Strukturen sollen so sein, dass Missbrauch bestmöglich verhindert werden kann. Dies kann nur in Zusammenarbeit mit den Partnerinnen und Partnern vor Ort gelingen. Der erste Schritt ist die Sensibilisierung für das Thema und die Stärkung von vulnerablen Personen, vor allem Ordensfrauen und Kindern.



**Welche Erfahrungen haben Sie dabei denn schon ermutigt?**

Besonders ermutigend sind die Begegnungen mit Partnern und Partnerinnen, die sich in diesem Themenfeld engagieren. 2022 war ich mit Kollegen und einer Kollegin in Bangladesch. (Anm.: Siehe Bericht auf der nächsten Seite.) Im Vorfeld hatte eine unabhängige Gutachterin in Kooperation mit der dortigen Bischofskonferenz eine Evaluation durchgeführt, um die Safeguarding-Maßnahmen zu untersuchen und Empfehlungen zu verfassen, wie die Arbeit noch besser gelingen kann. Wir haben der Bischofskonferenz den finalen Bericht überreicht und gemeinsam mit einer lokalen Safeguarding-Expertin zwei Workshops durchgeführt. Zu erleben, wie motiviert die Teilnehmenden waren, hat mich in meiner Arbeit sehr ermutigt.

**Und wo drückt der Schuh am meisten?**

Um etwas zu verändern, müssen wir viele kleine Schritte gehen. Dies dauert leider sehr lange. Ungesunde kirchliche Machtstrukturen und Einstellungen, zum Beispiel der Klerikalismus, halten sich hartnäckig. Das ist auch ein Grund, weshalb in der Weltkirche über das Thema (noch) immer zu wenig gesprochen wird. Oft wird Safeguarding als zusätzliche Aufgabe gesehen: Safeguarding ist kein Randthema in der Kirche, sondern ein Querschnittsthema, das alle Bereiche und uns alle angeht.

**Johanna Streit** (28) arbeitet seit 2022 bei missio. Sie hat Internationale Beziehungen sowie Friedens- und Konfliktforschung mit dem Abschluss Master of Arts studiert. Zuletzt war sie Referentin im Demokratiezentrum Heilbronn.



## GLOSSAR

### Die Aufgaben der missio-Stabsstelle „Safeguarding“:

**Safeguarding:** Unter Safeguarding versteht man Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit, des Wohlbefindens und der Menschenrechte insbesondere von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen, damit sie frei von sexualisierter Gewalt und anderen Formen des Missbrauchs, der Ausbeutung und Vernachlässigung leben können.

**Fallmanagement:** Wenn aus der Projektarbeit, zum Beispiel aus dem Ausland, an missio Aachen Verdachtsfälle sexualisierter Gewalt, anderer Formen des Missbrauchs oder Ausbeutung an Kindern, Jugendlichen oder Ordensfrauen gemeldet werden, nimmt die Stabsstelle Safeguarding diese Meldungen auf und bearbeitet sie gemeinsam mit dem missio-Präsidenten sowie den Verantwortlichen der Abteilungen Ausland und Spenderkommunikation. Dieses Team tagt regelmäßig und trifft dann alle notwendigen Entscheidungen, wie der Verdacht nach den kirchenrechtlichen Vorschriften gemeldet wird und welche weiteren Schritte unternommen werden können. Daneben bearbeitet die Stabsstelle „Safeguarding“ auch Verdachtsfälle lebender beziehungsweise verstorbener Priester aus deutschen (Erz-) Diözesen, denen sexueller Missbrauch vorgeworfen wird oder nachgewiesen wurde – und die in irgendeiner Form schon einmal mit missio oder seinen Partnerinnen und Partnern in Kontakt waren.

**Prävention:** Die Stabsstelle „Safeguarding“ dient als Kontaktstelle für alle Fragen rund um das Thema „Missbrauchsprävention“ im Haus missio. Dazu zählen zum Beispiel der Blick auf Strukturen und Trends in diesem Arbeitsfeld, die Überarbeitung von Richtlinien und der Austausch mit anderen Hilfswerken. Die Stabsstelle unterstützt einerseits Präventionsmaßnahmen für missio-Mitarbeitende und erarbeitet andererseits mit der Abteilung Ausland von missio finanziell geförderte Angebote für unsere Partnerinnen und Partner, damit sie ihre eigenen Strukturen zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt und anderer Formen des Missbrauchs aufbauen und entsprechende Maßnahmen umsetzen können. Dabei werden insbesondere Maßnahmen zum Schutz von Ordensfrauen gefördert.

**Arbeitskreis „Bekämpfung und Prävention des Missbrauchs an Ordensfrauen“:** Bei missio entwickelt ein Arbeitskreis aus Mitgliedern der Abteilungen Ausland, Spenderkommunikation, Inland und der Pressestelle Maßnahmen, um die Projektpartnerinnen und -partner im Kampf gegen Missbrauch an Ordensfrauen zu unterstützen. Dazu zählen nichtöffentliche Konsultationen mit Expertinnen und Betroffenen aus dem globalen Süden und Deutschland, die internationale Vernetzung von Expertinnen und Experten oder Formate bei Veranstaltungen wie dem Deutschen Katholikentag.

## EVALUATION

### Die Kirche von Bangladesch im Kampf gegen Missbrauch

missio unterstützt die Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien bei der Prävention von sexualisierter Gewalt und anderen Formen des Missbrauchs von Kindern und Erwachsenen durch Kleriker oder kirchliche Mitarbeitende. So beauftragte missio eine unabhängige Evaluation der Präventionsarbeit der katholischen Bischofskonferenz von Bangladesch. Dazu befragte das Evaluationsteam verschiedenste Gruppen in rund 70 kirchlichen Einrichtungen der katholischen Kirche in Bangladesch. Die Untersuchung wurde im August 2022 abgeschlossen.

Die katholische Bischofskonferenz von Bangladesch war selbst mit dem Wunsch nach einer unabhängigen Evaluation ihrer Aufklärungs- und Präventionsarbeit auf missio zugekommen. Auslöser waren die Missbrauchsfälle zweier katholischer Priester aus Bangladesch, über die in nationalen und internationalen Medien umfangreich berichtet wurde. Die Bischöfe wollten erfahren, ob sie in diesen Fällen richtig gehandelt haben. Die Untersuchung bestätigte ihnen das korrekte Verhalten, empfahl aber gleichzeitig, in solchen Fällen künftig proaktiv mit Journalistinnen und Journalisten zu kommunizieren.

#### Meldesysteme und Präventionsrichtlinien installiert

Das von allen Bischöfen unterstützte Projekt sieht vor, in kirchlichen Einrichtungen landesweit Richtlinien zur Prävention von sexualisierter Gewalt und Missbrauch mit einem entsprechenden Meldesystem für Betroffene vorzuschreiben und mit Priorität in Schulen und Pfarrgemeinden einzuführen. Der Bericht bewertet positiv, dass dies mit wenigen Ausnahmen auch schon geschehen sei. Allerdings empfiehlt der Bericht auch, nun dafür zu sorgen, dass das Meldesystem in der Praxis genutzt wird, da es noch eindeutig zu wenige Betroffene in Anspruch nehmen. Dafür gibt die Untersuchung beispielsweise die Empfehlung, stärker mit zivilgesellschaftlichen und staatlichen Organisationen zusammenzuarbeiten, um das Problembewusstsein in der Bevölkerung zu stärken. Dabei sollen die Angehörigen von Minderheiten stärker einbezogen werden, indem das System in ihre jeweiligen Sprachen übersetzt wird.

#### Stärker auf gut ausgebildete Frauen setzen

Da sexualisierte Gewalt in Gesellschaft und Kirche des südasiatischen Landes mit einem Tabu belegt ist, werden sowohl Betroffene als auch Täter aus der sozialen oder kirchlichen Gemeinschaft ausgeschlossen. Dies führt oft dazu, dass sich Betroffene erst gar nicht melden. Deshalb sollen die Maßnahmen stärker als bisher an die kulturellen Umstände angepasst werden. Der Bericht empfiehlt, mehr Ressourcen für die kulturangemessene Ausbildung eigenen Personals bereitzustellen und dabei vermehrt weibliche Ansprechpartnerinnen einzu beziehen. Nicht zuletzt empfiehlt der Bericht, dass Frauen in der Kirche ein Netzwerk bilden, in dem sie sich stärkend beraten können. Dafür bietet missio Aachen Unterstützung an.

TEXT: JOHANNES SEIBEL

# AUSLANDS- PROJEKTARBEIT





**missio unterstützt nachhaltig und  
gemeinsam mit der Kirche vor  
Ort konkrete Hilfsprojekte in Afrika,  
Asien und Ozeanien.**



PROJEKT	MP/130/000/2020/003
BEGÜNSTIGTE	20 SEMINARISTEN PRO JAHR
PROJEKTLAUFZEIT	01.01.2020-31.12.2022

PROJEKTPARTNER	YARUMAL MISSIONARIES
FÖRDERUNG 2022	51.000,00 EURO
GESAMTBUDGET	388.743,65 EURO



## AUSBILDUNG

### KENIA SEMINARISTEN LEBEN UND LERNEN IM SLUM

#### DAS PROBLEM

Kibera am Rand von Kenias Hauptstadt Nairobi ist ein Meer aus Wellblechhütten und der größte Slum Afrikas. Geschätzt eine Million Menschen leben hier in bitterer Armut. Aber auch in den Dörfern auf dem Land kämpfen viele Familien tagtäglich ums Überleben.

#### PROJEKTZIEL

Ausbildung junger Ordensmänner für ihren missionarischen Dienst unter den Ärmsten in Slums und abgelegenen ländlichen Regionen.

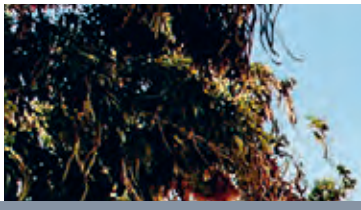
#### WIE MISSIO HILFT

Seit Jahren fördert missio die Ausbildung der Yarumal-Missionare, einer in Kolumbien gegründeten Gemeinschaft. Erstevangelisierung und die Lebensbedingungen der Ärmsten zu verbessern, betrachtet sie als ihre vorrangige Aufgabe. Zu einer guten Ausbildung, so ihre Überzeugung, gehört, sich der Realität schonungslos auszusetzen. Deshalb wohnen die künftigen Missionare nicht im Priesterseminar, sondern leben und arbeiten mitten im Slum oder auf einer Farm vor den Toren der Hauptstadt. Mit der Ausbildung der Yarumal-Missionare unterstützt missio daher zugleich Schwache und Bedürftige.

#### WAS BRINGT DAS?

Die Yarumal-Missionare wollen keinen verwöhnten Nachwuchs hervorbringen. Ihre Ausbildung betrachten sie daher auch als Test, ob die Seminaristen bereit sind, das Leben der Armen zu teilen. Im Kibera-Slum ist der Dienst der jungen Männer hoch geschätzt. Sie besuchen Alte und Kranke, verbringen Zeit mit ihnen, beten gemeinsam, hören zu. Sie engagieren sich im interreligiösen Dialog, in Kleinen Christlichen Gemeinschaften und in Spargruppen, die Kleinkredite an ihre Mitglieder vergeben. Auf der „3000-Freunde-Farm“ zeigen die Novizen Bewohnern aus dem Slum und vom Land, wie sie selbst auf kleinstem Raum Obst und Gemüse anbauen können. Dabei setzen sie überall auf die Mithilfe von Laien, denn „Mission ist etwas für alle Getauften“.





## PASTORALE ARBEIT

# KENIA VOR ZWANGSEHE GEFLOHENE MÄDCHEN SCHÜTZEN

### DAS PROBLEM

Der Bezirk Samburu in Kenia zählt zu den am stärksten von Dürre und Hungersnot betroffenen Gebieten in Afrika. Extreme Armut führt dazu, dass Kinder nur selten zur Schule gehen können – vor allem Mädchen. Sie leiden besonders unter den Traditionen der Samburu-Gemeinschaft: Die meisten müssen sich der Genitalverstümmelung unterziehen, viele von ihnen werden zur Heirat gezwungen und sind bereits in jungen Jahren hoch traumatisiert. Es gibt aber einen Lichtblick: das Rettungszentrum der Kongregation der Unbefleckten Jungfrau Maria in Suguta, in dem Ordensschwwestern Mädchen Schutz bieten, die vor den unterdrückenden Praktiken geflohen sind. Doch immer wieder wird die Einrichtung überfallen und von wilden Tieren attackiert. Die Unterkunft der Schwestern liegt zu weit vom Rettungszentrum entfernt, als dass sie bei Gefahr schnell bei den Mädchen sein können.

### PROJEKTZIEL

Ziel ist, dass die Schwestern bei Gefahr schneller eingreifen können. Dann können sie die Mädchen noch besser schützen und sich intensiver der Seelsorge widmen.

### WIE MISSIO HILFT

missio finanziert den Bau eines Gebäudes mit zehn Schlafräumen für Schwestern und Gastschwwestern in unmittelbarer Nähe des Rettungszentrums sowie den Bau eines elektrischen Zauns, um die Mädchen vor Eindringlingen und wilden Tieren zu schützen.

### WAS BRINGT DAS?

Indem sie durch die neue Unterkunft auch nachts in der Nähe der Mädchen sind, können die Schwestern schnell handeln, wenn Gefahr droht. Der elektrische Zaun wird Angreifer abwehren. So können sich die Schwestern noch mehr auf ihre Seelsorge konzentrieren, den Mädchen bei der Traumabewältigung zur Seite stehen und auch verstärkt Aufklärungsarbeit leisten, um ein Umdenken in der Gesellschaft voranzutreiben.





PROJEKT	MP/130/024/2022/002
BEGÜNSTIGTE	12 SCHWESTERN, 72 MÄDCHEN (8-14 JAHRE)
PROJEKTLAUFZEIT	01.10.2022-31.05.2023

PROJEKTPARTNER	MARY IMMACULATE GIRL CHILD RESCUE CENTRE
FÖRDERUNG 2022	81.484,34 EURO
GESAMTBUDGET	85.959,95 EURO



PROJEKT	MP/310/010/2022/001
BEGÜNSTIGTE	285 FAMILIEN
PROJEKTLAUFZEIT	01.08.2022–31.01.2023

PROJEKTPARTNER	DIOCESE OF LOIKAW
FÖRDERUNG 2022	63.602,15 EURO
GESAMTBUDGET	64.838,71 EURO





## AKUTHILFE

# MYANMAR BINNENFLÜCHTLINGE MIT DEM NÖTIGSTEN VERSORGEN

### DAS PROBLEM

Seit dem Militärputsch 2021 leben die Menschen in Myanmar in ständiger Angst. Vor allem in Teilstaaten ethnischer und christlicher Minderheiten führt das Regime brutale Offensiven durch, so auch im südöstlichen Kayah State. In dieser überwiegend bergigen Region liegt die Diözese Loikaw, in der aufgrund der anhaltenden Kämpfe alle Pfarreien schließen mussten. Es gibt kaum mehr sichere Orte, wohin die ohnehin arme Bevölkerung flüchten könnte. Unterricht für Kinder ist in dieser Situation undenkbar, zudem mangelt es an Nahrungsmitteln, Trinkwasser und medizinischer Versorgung. Hinzu kommen psychische Leiden wie Kriegstraumata und Orientierungs- sowie Perspektivlosigkeit.

### PROJEKTZIEL

Grundversorgung für bedürftige Binnenflüchtlinge und Vertriebene sowie für die aufnehmenden Gemeinden der Diözese Loikaw sicherstellen.

### WIE MISSIO HILFT

Das Notfallteam der Diözese Loikaw versorgte 2022 über 50.000 Menschen mit Nahrungsmitteln, Zelten sowie Trinkwasser und bot medizinische Hilfe in einer mobilen Klinik. missio unterstützte diese Initiative mit einem Akuthilfeprojekt, das die Grundversorgung von 585 geflüchteten Familien (zirka 2.500 Personen) in zwölf Camps übernahm. Auch die Bewohner der vier Aufnahmegemeinden profitierten davon, weil sie ansonsten die zusätzlichen Belastungen hätten alleine schultern müssen. Damit Trinkwasser in die Camps transportiert werden konnte, war auch die Versorgung mit Kraftstoff Teil der Akuthilfe.

### WAS BRINGT DAS?

Das Projekt setzte genau da an, wo am dringendsten Hilfe benötigt wurde. missio unterstützte damit eine Initiative der Ortskirche, die die Not der Flüchtlinge unabhängig von ihrer ethnischen und religiösen Zugehörigkeit ernst nimmt und dabei auch die Bedürfnisse der eigenen Gemeindemitglieder nicht aus den Augen verliert.

## SÜDSUDAN HELFER BEFÄHIGEN, WEITERZUHelfEN

### DAS PROBLEM

Die Menschen im Südsudan leiden seit Jahren unter steigenden Nahrungsmittelpreisen, Naturkatastrophen und anhaltender Gewalt. Trotz des seit 2018 existierenden Friedensabkommens flammen die Kämpfe zwischen Regierung und Rebellen immer wieder auf. Hinzu kommen Stammeskongflikte und eine patriarchale Kultur, die Frauen systematisch benachteiligt. In der nomadischen Hirtenkultur der Dinka, dem größten Volk im Südsudan, haben Frauen einen geringen Stellenwert. Nur 25 Prozent der Bevölkerung können lesen und schreiben. Vielerorts sind die Menschen mit ihren Problemen komplett alleingelassen. Allein die Kirche hält Kontakt zu ihnen und hilft, wo es möglich ist.

### PROJEKTZIEL

Den Unterhalt für elf Priester in der Diözese Rumbek im Zentrum des Südsudan sicherstellen.

### WIE MISSIO HILFT

Da die Menschen nicht einmal das Nötigste haben, um sich selbst zu versorgen, können sie auch nicht die Priester, die ihnen zur Seite stehen, finanziell unterstützen. missio kommt daher für den Unterhalt von elf Priestern in der Diözese Rumbek auf und stellt sicher, dass sie einen Nahrungsmittelzuschuss und eine Krankenversicherung erhalten. 15 Euro betragen die Kosten für einen Priester pro Tag für Unterhalt, Essenzuschuss und medizinische Versorgung.

### WAS BRINGT DAS?

Es ist wichtig, die Priester abzusichern, da sie meist die Einzigen sind, die die leidgeprüften Menschen begleiten. Bis in die entlegensten Gegenden sind sie trotz Krieg, Gewalt und Stammeskongflikten präsent. Für Vertriebene und Hungernde leisten sie Akuthilfe. Sie setzen sich für ein friedliches Zusammenleben ein, spenden Trost und Hoffnung. Wenn die Priester versorgt sind, können sie ihre schwierige Arbeit in einer Situation fortsetzen, in der andere Helfer das Land bereits verlassen haben.



PROJEKT	MP/161/006/2021/001
BEGÜNSTIGTE	11 PRIESTER
PROJEKTLAUFZEIT	01.07.2022–30.06.2025

PROJEKTPARTNER	DIOCESE OF RUMBEK
FÖRDERUNG 2022	20.000,00 EURO
GESAMTBUDGET	60.000,00 EURO

# Auf einen Blick: Bewilligte Auslandsprojektmittel 2022

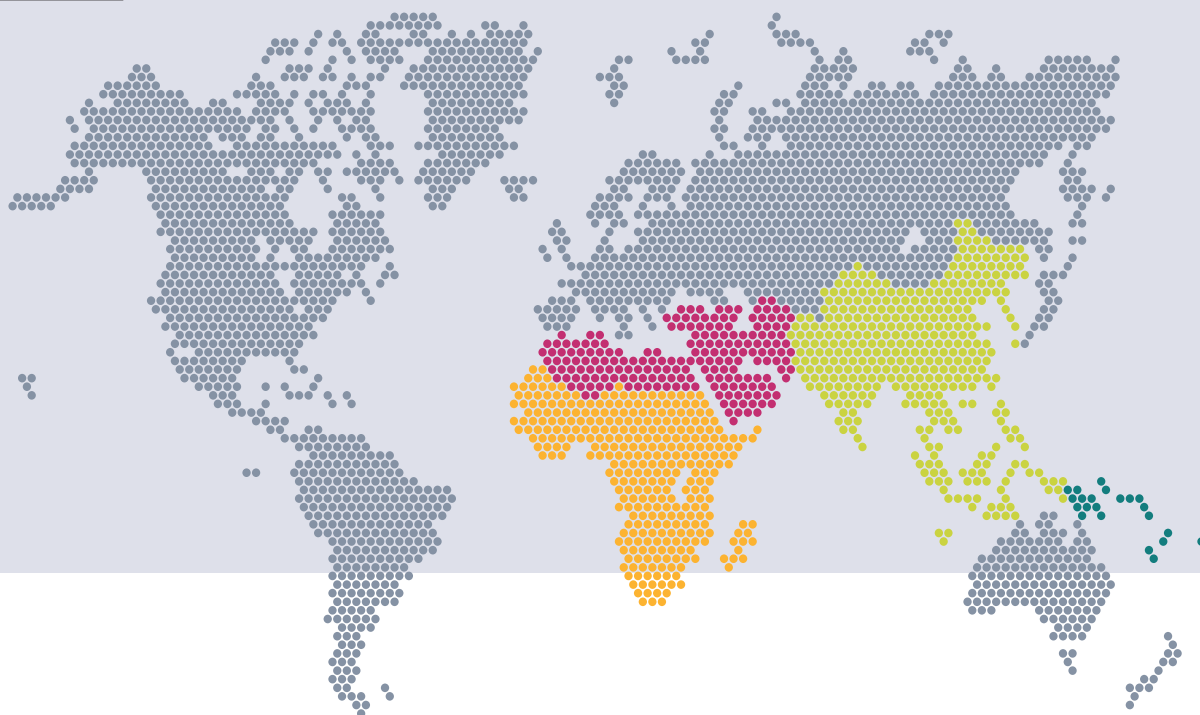
## Bewilligte Mittel nach Ländern\*

Afrika		Asien		Naher Osten		Überregional	
	Summe		Summe		Summe		Summe
Afrika kontinental	1.443.049,96	Asien kontinental	381.493,41	Ägypten	91.732,50	Überregional	<b>3.844.473,91</b>
Angola	41.751,83	Bangladesch	817.460,38	Irak	328.970,20		
Äthiopien	259.866,95	China	54.400,00	Israel	11.100,00		
Benin	219.725,57	Hongkong	116.666,67	Libanon	331.067,00		
Burkina Faso	1.059.140,44	Indien	2.661.759,97	Libysch-Arabische Dschemahirija	8.000,00		
Burundi	579.829,32	Indonesien	52.321,02	Palästinensische Gebiete	83.000,00		
Côte d'Ivoire	352.182,41	Republik Korea	6.583,95	Syrien, Arabische Rep.	640.272,06		
Eritrea	63.902,23	Mongolei	140.000,00	Türkei	167.140,00		
Ghana	789.563,66	Myanmar	658.838,13		<b>1.661.281,76</b>		
Guinea	94.751,49	Pakistan	942.608,55				
Kamerun	2.246.557,80	Philippinen	1.464.008,22				
Kenia	968.663,31	Sri Lanka	66.557,63				
Kongo	87.648,00	Thailand	459.751,35				
Kongo, Dem. Rep.	1.677.488,22	Vietnam	63.623,53				
Madagaskar	246.941,09		<b>7.886.072,81</b>				
Malawi	225.730,75						
Mali	134.113,98						
Mosambik	54.031,00						
Niger	96.214,68						
Nigeria	1.599.486,23						
Ruanda	144.661,30						
Sambia	220.651,79						
Senegal	119.670,00						
Sierra Leone	337.898,00						
Simbabwe	109.043,03						
Südafrika	29.934,33						
Südsudan	329.282,10						
Tansania, Vereinigte Rep.	2.123.196,14						
Togo	170.110,40						
Tschad	154.086,00						
Uganda	808.070,18						
Zentralafrikanische Rep.	780.030,00						
	<b>17.567.272,19</b>						

## Ozeanien

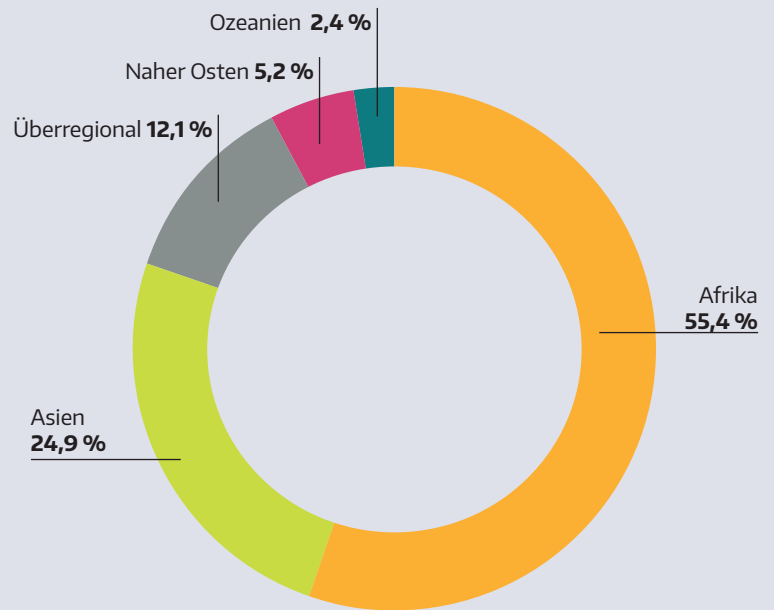
	Summe
Kiribati	20.000,00
Papua-Neuguinea	612.178,19
Salomonen	58.000,00
Tonga	500,00
Vanuatu	61.000,00
	<b>751.678,19</b>

\* Für die Bewilligung der Projektmittel 2022 stehen die 2021 eingenommenen Mittel zur Verfügung. Die für einen mehrjährigen Zeitraum bewilligten Mittel in Höhe von knapp 32 Millionen Euro verteilen sich auf 555 Projekte in Ländern in Afrika und Asien, im Nahen Osten und in Ozeanien sowie auf 65 überregionale Projekte.



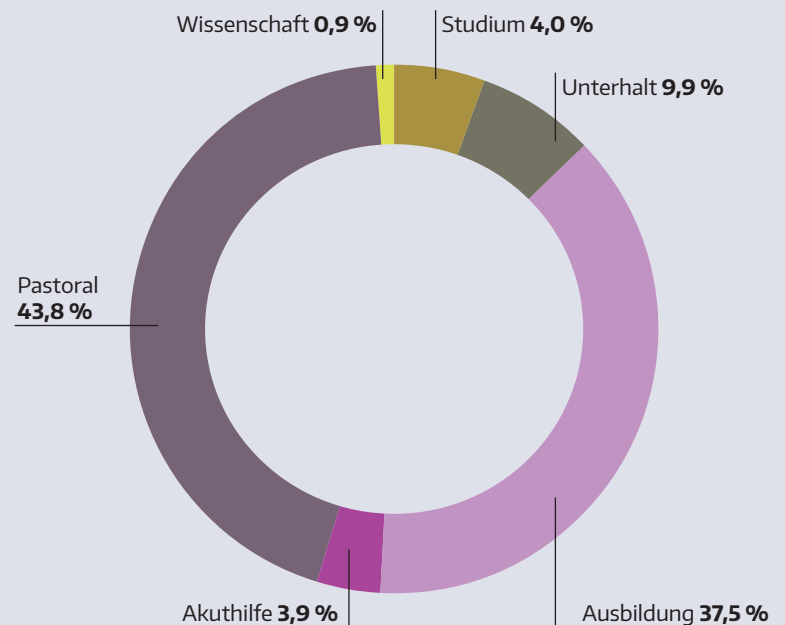
## Wo missio hilft

In erster Linie werden Länder gefördert, in denen die Gläubigen vor Ort nicht die wirtschaftliche Kraft haben, die notwendigen pastoralen Aufgaben zu finanzieren. In der Regel sind dies Länder, die wirtschaftlich schwach sind oder in denen die katholische Kirche eine Minderheit darstellt bzw. nicht offen arbeiten darf. Überregionale Projekte ermöglichen wirtschaftlich benachteiligten Partnern, sich auf internationaler Ebene zu vernetzen und so ihrem Anliegen ein weltweites Gehör zu verschaffen. Sie eröffnen ihnen einen Zugang zu Ausbildungen, die so in den anderen Heimatländern nicht möglich wären.



## Wie missio hilft

Fördervorhaben sind immer Teil einer umfassenden Planung und bilden deshalb nur einen kleinen Ausschnitt der Aktivitäten der Partner ab. Nach der Analyse der Lage vor Ort durch den Partner diskutiert dieser mit den Regionalreferentinnen und -referenten von missio Aachen, für welche Maßnahmen Geld zur Verfügung gestellt werden kann. Dies kann für die Aus- und Weiterbildung von Personal, für die Schaffung oder Beschaffung von Infrastruktur, Programmdurchführungen oder bei den wirtschaftlich ärmsten Partnern einfach Hilfe für den Lebensunterhalt sein.





## BILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT



**missio betreibt in Deutschland Aufklärungs- und Bildungsarbeit, um die Ursachen von Not in Afrika, Asien und Ozeanien zu bekämpfen. Neben der unmittelbaren Unterstützung unserer kirchlichen Projektpartnerinnen und -partner vor Ort ist die Aufklärungs- und Bildungsarbeit ein zweiter wichtiger Pfeiler, um Not nachhaltig zu lindern.**



ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETET

## FÜR DIE OPFER VON KRIEGEN WELTWEIT BETEN

missio Aachen, missio München und das Evangelische Missionswerk (EMW) veröffentlichen jährlich das Ökumenische Friedensgebet und erinnern damit auch an Krisenherde, die im Bewusstsein der Weltöffentlichkeit in Vergessenheit zu geraten drohen. Das Titelbild des Friedensgebets 2022 entstand bereits 2008 in Kibera, dem größten Slum Kenias. Dort war es im Nachgang der Präsidentschaftswahlen zu schweren Unruhen gekommen, die den Graffiti-Künstler Solomon Muhandi zu einem Friedensappell motivierten.

Das Gebet der kenianischen Ordensfrau Mary Grace Sawe wurde in sechs Sprachen übertragen, unter anderem ins Ukrainische. (sw)



SELIGSPRECHUNG VON PAULINE JARICOT

## SELIGSPRECHUNG DER GRÜNDERMUTTER

Pauline Jaricot (1799–1862) gilt als Gründermutter aller missio-Werke weltweit. Sie wurde im Mai in Lyon seliggesprochen. Die Messehalle der EurExpo war mit Bildern von Pauline Jaricot für den feierlichen Gottesdienst geschmückt. Mit über 8.000 Besuchern, 600 Priestern und einem großen Chor entstand eine besondere Atmosphäre. Kardinal Luis Tagle von den Philippinen leitete die Seligsprechung. Mit dabei war auch die 13-jährige Mayline Tran, deren Heilung auf Fürsprache von Pauline Jaricot als Wunder anerkannt wurde. Dies ist eine der Voraussetzungen für eine Seligsprechung. Eine ermutigende Feier für die heutigen rund 100 Päpstlichen Missionswerke. (sw)





Zur Seligsprechung von Pauline Jaricot gab missio eine Graphic Novel über ihr Leben heraus. Dafür konnte der renommierte Zeichner und Autor Simon Schwartz gewonnen werden.



Spenderinnen und Spender von missio Aachen gingen auf Reisen: Sie besuchten zur Seligsprechung von Pauline Jaricot Orte in Lyon, die an die neue Selige erinnern. Nach der Seligsprechungsfeier verbrachten sie einen Abend mit missio-Botschafterin Patricia Kelly und missio-Präsident Pfarrer Dirk Bingener.





KATHOLIKENTAG

## RELIGION IM KUGELHAGEL

Auf dem Katholikentag in Stuttgart diskutierten im Mai 2022 verschiedene Gäste zum Thema „Religion im Kugelhagel: Die Utopie eines Nahen Ostens ohne Terror“. Mit dabei war Louis Raphael I. Kardinal Sako, Patriarch der chaldäisch-katholischen Kirche. Er war aus Bagdad angereist. Dr. Nayla Tabbara, Präsidentin der Adyan-Stiftung in Beirut, konnte digital zugeschaltet werden. Frank Schwabe, MdB, Beauftragter der Bundesregierung für weltweite Religions- und Weltanschauungsfreiheit, und missio-Präsident Pfarrer Dirk Bingener diskutierten im Saal. Grundlegend für den Frieden, so das Fazit der Gäste, ist neben dem interreligiösen Dialog auch eine Praxis der religionsübergreifenden gesellschaftlichen Solidarität, von der alle Menschen profitieren. (kv)



## HANDYSPENDENAKTION VERLEIHT FLÜGEL

Ein Hingucker auf dem Katholikentag – die Engelsflügel-Skulptur des Künstlers Till-Martin Köster. Die Enthüllung war der Startschuss für die „Woche der Goldhandys 2022“. Die Flügel symbolisieren die rund 6.000 Kilogramm Gold, die in alten Handys in Deutschland schlummern, und greifen das Logo der Aktion Schutzengel auf. (sw)



## MITREISSENDE „KÖNIGE UND PRIESTER“

Mehrere Tausend Menschen besuchten das Konzert der „Könige und Priester“ auf dem Katholikentag. Zwischen den Musikstücken wurden missio-Projekte vorgestellt. (sw)



## STOPPT ZWANGSEHE!

Zum internationalen Gedenktag für die Opfer religiöser Verfolgung am 22. August 2022 startete missio die Kampagne „Stoppt Zwangsehe!“. Im Fokus steht das Thema „Zwangskonversion und Zwangsehe von Mädchen und jungen Frauen in Pakistan“. Die oft noch minderjährigen Christinnen, Hinduistinnen und Ahmadiyya-Musliminnen werden aus ihren Familien entführt, unter Zwang konvertiert und an fremde, meist deutlich ältere muslimische Männer verheiratet. missio informiert über das Thema und fordert mit seinen Partnerinnen und Partnern ein Gesetz zum Schutz dieser Mädchen und Frauen. (kv)



MISSIO-PETITION



Foto: picture alliance/Pacific Press/Rana Sajid Hussain



Foto: Getty Images/AFP/Asif Hassan

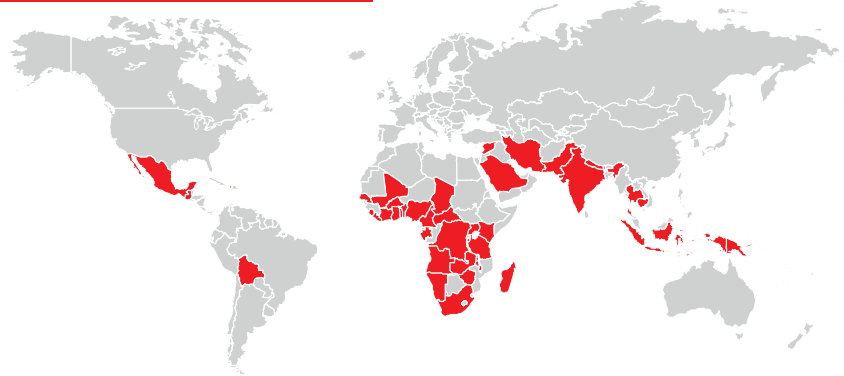




INTERNATIONALER TAG GEGEN HEXENWAHN

## SEGEN FÜR DEN KAMPF GEGEN HEXENWAHN

Schwester Lorena aus Papua-Neuguinea erhält für ihren Kampf gegen den Hexenwahn den Segen von Papst Franziskus. Gemeinsam mit Vizepräsident Dr. von Fürstenberg und Jörg Nowak war sie zu einer Audienz am Internationalen Tag gegen den Hexenwahn eingeladen. Ein bewegender Moment für alle Beteiligten. (sw)



## AUSZEICHNUNG FÜR MUTIGE FRAUEN

Was haben die Sozialarbeiterin Nathalie Dakuo (Burkina Faso), die Theologin Dr. Nontando Hadebe (Südafrika) und die Ordensfrau Schwester Mary John Mananzan OSB (Philippinen) mit der Gründermutter von missio, Pauline Jaricot, gemeinsam? Sie alle stehen für ein mutiges Glaubenszeugnis und ein Engagement, das Grenzen überschreitet. Die drei Aktivistinnen, die auf ihrem Gebiet Außergewöhnliches leisten, erhielten den mit jeweils 5.000 Euro dotierten Pauline-Jaricot-Preis in einer Feierstunde am 23. Oktober in Mönchengladbach.



SCHWESTER MARY JOHN MANANZAN OSB



NATHALIE DAKUO



DR. NONTANDO HADEBE



## KENIAS PURE LUST AM GLAUBEN

Am 2. Oktober eröffnete missio Aachen gemeinsam mit dem Bistum Dresden-Meißen den Monat der Weltmission für Deutschland. Rund ein Dutzend Gäste der Kirche aus Kenia stellten ihre Arbeit vor. In der Dresdner Hofkirche predigte der Yarumal-Missionar Pater Firmin Koffi, der in einem der größten Slums Ostafrikas lebt. Er stellte die Menschen am Rande der Gesellschaft in den Mittelpunkt: „Um ihnen zu helfen, muss die Kirche zuhören, mit ihnen leben, auf sie zugehen, nach ihren Nöten fragen, und dann nach konkreten Lösungen für ihre Probleme suchen“, so der Seelsorger und Sozialarbeiter. Gottesdienst, ein Konzert mit Judy Bailey, Glaubensgespräche in Leipzig, Tanzworkshop mit #strongbymissio – so feierten Dresden und missio Weltkirche. (js)





## TRAURIG SAGEN WIR AUF WIEDERSEHEN

Bye-bye, Flucht-Truck, und vielen Dank!

Von 2012 bis 2022 warst du bei 1.558  
Veranstaltungen vor Ort und hast 126.910  
Besucherinnen und Besucher spüren lassen,  
was die Flucht vom Kongo nach Europa bedeutet.  
Wir freuen uns auf den neuen missio-Truck zum  
Thema „Eine Welt. Keine Sklaverei.“ ab 2024. (sw)

### MISSIO-FLUCHT-TRUCK



## WARNUNG VOR RECHTSPOPULISMUS

Am 14. November 2022 fand in Zusammen-  
arbeit mit der Deutschen Kommission Justitia  
et Pax eine Onlinekonferenz zum Thema „Reli-  
gionsfreiheit und Populismus“ statt. Im Mittel-  
punkt stand die Beobachtung, dass rechtspopu-  
listische und -extremistische Kräfte sowohl  
auf nationaler als auch auf internationaler Ebene  
versuchen, Themen wie Religionsfreiheit und  
Christenverfolgung für sich zu vereinnahmen.  
Kirchliche Organisationen stehen in der beson-  
deren Verantwortung, die Aufmerksamkeit  
auf diese Problematik zu lenken und zu einer  
breiten gesellschaftlichen Gegenreaktion beizu-  
tragen. (kv)





PETITION FÜR MENSCHENRECHTE

## FRAUEN SCHÜTZEN IN KATAR

Anlässlich der Fußballweltmeisterschaft in Katar wurde die Kampagne „Frauen schützen in Katar“ gestartet. Damit engagiert sich missio gegen die frauenfeindliche Rechtsprechung in dem Golfstaat. Vor allem Arbeitsmigrantinnen – zum Beispiel aus den Philippinen – sind doppelt gefährdet. Ihnen drohen wirtschaftliche Ausbeutung und sexualisierte Gewalt. Zeigen sie sexuellen Missbrauch an, laufen sie sogar Gefahr, wegen angeblichem außerehelichen Geschlechtsverkehr angeklagt zu werden. Die Strafen reichen von Peitschenhieben bis zu Gefängnis. Diesem Unrecht will missio gemeinsam mit Schwester Mary John Mananzan aus den Philippinen ein Ende setzen. (sw)





# RECHENSCHAFTS- BERICHT







Foto: Hartmut Schwarzbach

# MITTELHERKUNFT 2022

Spenden und Kollekten sind das Fundament der Arbeit von missio. Größter Einzelposten sind die allgemeinen und zweckgebundenen Spenden. Mit 18,8 Millionen Euro konnte das gute Ergebnis des Vorjahres nicht wiederholt werden. Der Spendenrückgang spiegelt die Tendenz auf dem Spendenmarkt wider, weniger langfristig angelegte Prozesse zu fördern, als akute Not- und Katastrophenhilfe zu leisten. Spenden für nachhaltige Projekte in der Aus- und Weiterbildung, der pastoral-sozialen Zukunftsfähigkeit, dem interreligiösen Dialog oder Frauenförderung für die Ortskirchen im globalen Süden, von der alle Menschen dort profitieren, lassen sich zunehmend schwerer einwerben.

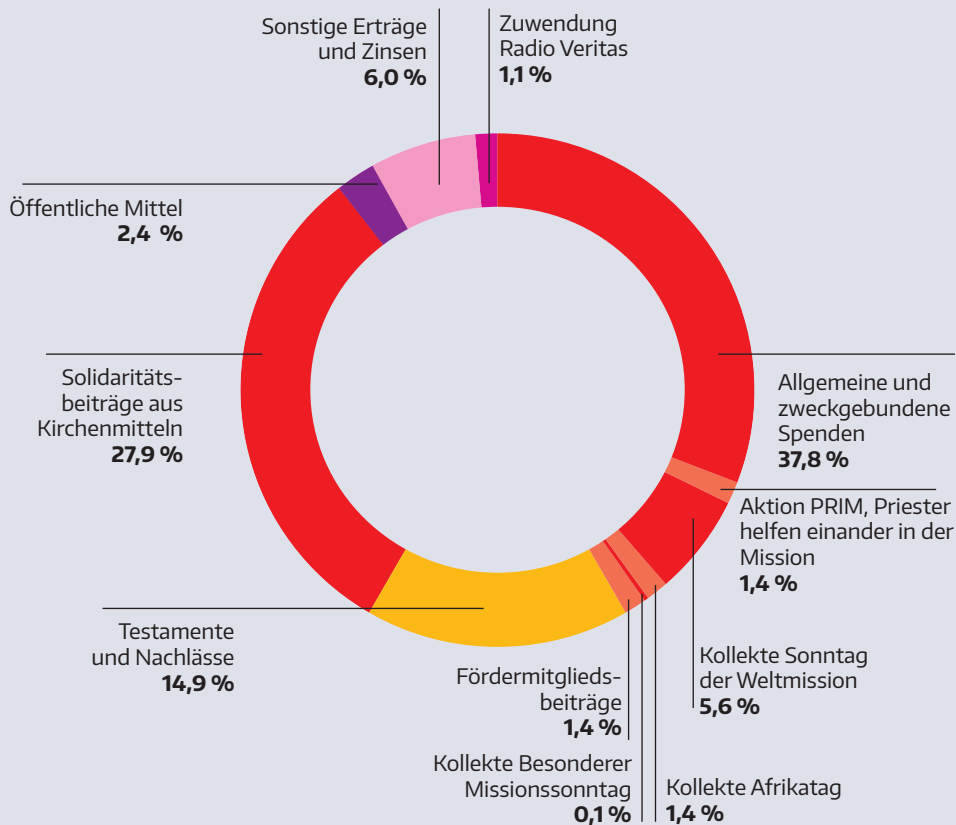
Die Einnahmen aus den Solidaritätskollekten am Weltmissionssonntag und am Afrikatag haben sich auf dem niedrigen Niveau der Coronajahre stabilisiert. Sie betragen nur noch 6,97 Prozent der Gesamteinnahmen.

Insgesamt hat missio im Jahr 2022 23,74 Millionen Euro aus Geldspenden eingenommen. Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen beträgt 47,70 Prozent. Die Mittel aus Testamenten und Nachlässen sind gegenüber 2021 um 3,19 Prozent gestiegen und liegen bei 7,40 Millionen Euro.

Den nach den Geldspenden zweitgrößten Posten bei den Einnahmen bilden die Solidaritätsbeiträge, die missio aus Kirchensteuermitteln erhält. Sie bilden eine wichtige Stütze der Projektarbeit. 2022 wurden missio 13,88 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Das sind 27,89 Prozent der Gesamtmittel. Einnahmen aus öffentlichen Mitteln konnten gegenüber dem Vorjahr auf 2,43 Prozent gesteigert werden.

## Mittelherkunft im Finanzjahr 2022

	EURO
<b>1. Spenden</b>	
Allgemeine und zweckgebundene Spenden	18.813.487
Aktion PRIM, Priester helfen einander in der Mission	704.716
Kollekte Sonntag der Weltmission	2.786.263
Kollekte Afrikatag	684.223
Kollekte Besonderer Missionssonntag	49.724
Fördermitgliedsbeiträge	701.913
<b>Zwischensumme</b>	<b>23.740.326</b>
<b>2. Testamente und Nachlässe</b>	
	<b>7.397.959</b>
<b>3. Solidaritätsbeitrag aus Kirchensteuermitteln</b>	
	<b>13.880.324</b>
<b>4. Öffentliche Mittel</b>	
	<b>1.208.540</b>
<b>5. Sonstige Erträge und Zinsen</b>	
	<b>2.980.426</b>
<b>6. Zuwendung Radio Veritas</b>	
	<b>565.987</b>
<b>Gesamt</b>	<b>49.773.562</b>



# MITTELVERWENDUNG 2022

## Förderung von Auslandsprojekten

Mit 34,44 Millionen Euro investierte missio den größten Teil seiner Mittel (69,19 Prozent) in die Förderung von Auslandsprojekten in Afrika, Asien und Ozeanien, wo auch der Großteil der Ausgaben entsteht. Diese Förderung wird von Aachen aus vorbereitet und koordiniert. Für die Realisierung der Auslandsprojekte fielen dafür in Deutschland Projektbegleitkosten in Höhe von 2,28 Millionen Euro an.

Insgesamt wurden 2022 mehr als 25,80 Millionen Euro für die Förderung der Ausbildung (10,89 Millionen Euro) sowie für die Unterstützung der pastoralen Arbeit und Seelsorge (14,91 Millionen Euro) aufgewendet. Der Unterhalt bedürftiger Bistümer im Ausland wurde mit 5,19 Millionen Euro gefördert. Zusätzlich stellte missio 1,17 Millionen Euro für Akuthilfe bereit.

## Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Deutschland

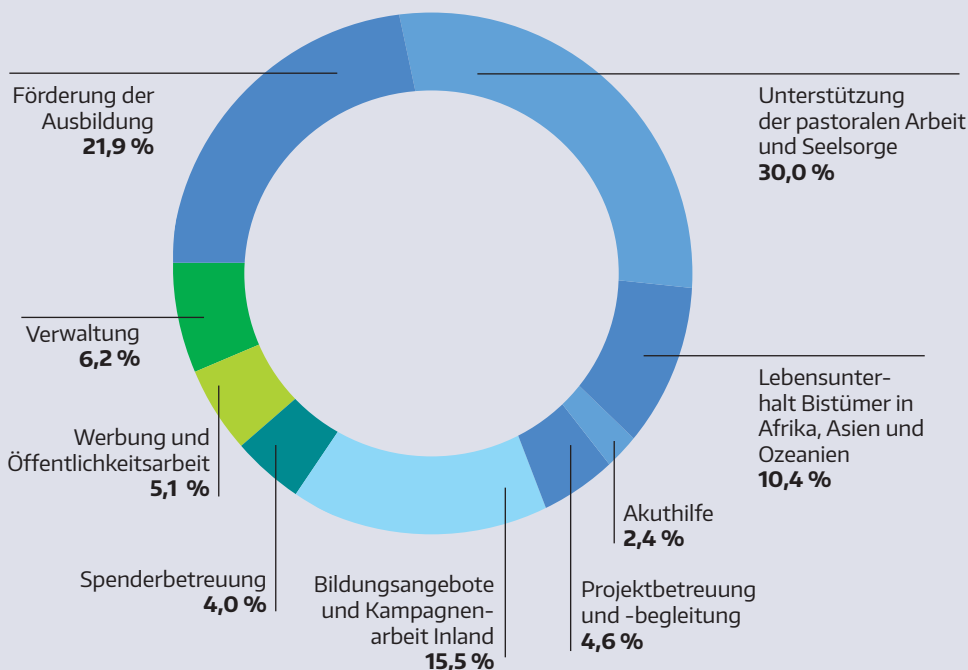
Not und Ungerechtigkeit in unseren Partnerländern haben viele Ursachen. missio betreibt in Deutschland eine umfangreiche Aufklärungs- und Bildungsarbeit, um einen Anstoß zur Veränderung der Situation zu geben. 2022 wurden für entsprechende Kampagnen in Deutschland 7,73 Millionen Euro aufgewendet (15,53 Prozent der gesamten Mittel).

## Werbung und Verwaltung

Satzungsgemäßer Zweck von missio ist es, „Gaben und Beiträge jeder Art einzuwerben, zu verwalten und zu verwerten und mit ihnen die katholische Missionsarbeit im In- und Ausland, insbesondere die pastorale Arbeit der katholischen Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien zu fördern“. Um diesen Zweck auch in den kommenden Jahren erfüllen zu können, hat missio im Berichtsjahr den Aufwand für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit leicht erhöht. Insgesamt stiegen die Aufwendungen für Werbung und Verwaltung im Vorjahresvergleich um 0,86 Millionen Euro.

### Mittelverwendung im Finanzjahr 2022

EURO	
<b>1. Programmausgaben</b>	
<b>A. Projektaufwand Ausland</b>	
Förderung der Ausbildung	10.886.950
Unterstützung der pastoralen Arbeit und Seelsorge	14.914.088
Lebensunterhalt Bistümer in Afrika, Asien und Ozeanien	5.186.966
Akuthilfe	1.174.378
Projektbetreuung und -begleitung	2.277.176
<b>Zwischensumme Projektaufwand Ausland</b>	<b>34.439.558</b>
<b>B. Bildungsangebote und Kampagnenarbeit Inland</b>	<b>7.729.143</b>
<b>Programmausgaben gesamt</b>	<b>42.168.701</b>
<b>2. Spenderbetreuung</b>	<b>1.971.633</b>
<b>3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>2.558.116</b>
<b>4. Verwaltung</b>	<b>3.075.112</b>
<b>Gesamt</b>	<b>49.773.562</b>



## Berechnung der Werbe- und Verwaltungskosten nach DZI-Konzept

Nach den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) beträgt der Kostenanteil von missio 2022 für Werbung und Verwaltung 15,45 Prozent der 2022 verausgabten Mittel, da das DZI bei der Ermittlung der Werbe- und Verwaltungsausgaben unter anderem die Bildung von Rücklagen nicht als Ausgaben berücksichtigt. Gemäß DZI-Spendensiegelstandard gilt dieser Kostenanteil für Werbung und Verwaltung als angemessen.

# TRANSPARENZ UND KONTROLLE

## Aufsichtsgremien

missio verfügt über umfassende Kontroll- und Aufsichtsstrukturen, die den satzungsgemäßen, effektiven und effizienten Einsatz der uns anvertrauten Mittel sicherstellen. Darunter die Mitgliederversammlung und der Verwaltungsrat, der eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Überprüfung des Jahresabschlusses beauftragt.

## Interne Organisation

missio verpflichtet sich zu einer klaren und effizienten Organisationsstruktur mit eindeutigen Zuständigkeiten, Verantwortungsbereichen und Zeichnungsberechtigungen.

## Wirtschaftsprüfung

missio lässt seine Buchführung und den Jahresabschluss regelmäßig freiwillig durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach den §§ 317 ff. HGB überprüfen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird durch den Verwaltungsrat gewählt. Der sachgemäße Einsatz der von missio verwalteten Mittel, die vom Verband der Diözesen Deutschlands KöR aus „Kirchlichen Haushaltsmitteln“ als Projektmittel zur Verfügung gestellt werden, wird regelmäßig geprüft.

## Innenrevision/Controlling

Die ordnungsgemäße Wirtschaftsführung, die Verwendungsnachweise für Zuwendungen, das Rechnungswesen und zugehörige Abläufe werden regelmäßig durch die Stabsstelle Innenrevision/Controlling überprüft. Allen Entscheidungsträgern stehen die benötigten Informationen aus dem Rechnungswesen zur Verfügung. Neben der jährlichen Wirtschaftsplanung ist es die wichtigste Aufgabe des Controllings, auf der Grundlage von Kennzahlen regelmäßige Berichte für alle Bereiche zu erstellen. Aus ihnen leiten die Abteilungsleiter gemeinsam mit dem Vorstand kurzfristig notwendige Steuerungsmaßnahmen ab.

## Anlagerichtlinien

Die missio-Anlagerichtlinien und der missio-Nachhaltigkeitsfilter schreiben bestimmte Nachhaltigkeitskriterien vor. Die Nachhaltigkeitsmessung erfolgt einmal im Jahr auf Basis der Einschätzungen einer namhaften ESG-Research- und -Ratingagentur. Die Ratingagentur wird in Abstimmung mit missio vom Vermögensverwalter ausgewählt. Positivkriterien und Negativkriterien sorgen dafür, dass nur solche Unternehmen oder Staaten für die Geldanlagen des missio e.V., missio-Fördervereins e.V. und der Stiftung pro missio berücksichtigt werden, die sich beispielsweise erfolgreich für eine nachhaltige Entwicklung, für die Achtung der Menschenrechte und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen. Diese werden in besonderem Maße durch die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen konkretisiert.

## Einkaufs- und Bestellrichtlinien

Für das Bestellwesen gelten Einkaufs- und Bestellrichtlinien, die klare Vorgaben für die Angebotseinholung sowie für die Genehmigung vorgeben. Dabei werden auch die Vorgaben des kirchlichen Umweltmanagements beachtet.

## Compliance

missio hat das Ziel, Betrug und Korruption auf allen Ebenen der Arbeit im In- und Ausland zu vermeiden und zu bekämpfen. Dazu hat missio eine interne Leitlinie zur Korruptionsprävention erarbeitet, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich gilt. Gemäß der Leitlinie sind alle Personen, die Hinweise auf Korruption bei missio in Aachen oder in einem von missio geförderten Projekt erhalten haben, aufgerufen, ihren Verdacht zu melden. Als Ombudsmann wurde vom Verwaltungsrat Herr Dr. Manfred Körber bestellt.

## Datenschutz

Als Spenden sammelnde Organisation verpflichtet sich missio zum Datenschutz und zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. missio unterliegt der Anordnung über den kirchlichen Datenschutz (KDG). Die dem Vorstand zugeordnete interne Datenschutzbeauftragte überwacht die Einhaltung der Datenschutzvorgaben im Hause missio. Als externer, unabhängiger Datenschutzbeauftragter ist Herr Dr. Jörn Voßbein, UIMC Dr. Voßbein GmbH & Co. KG, für missio bestellt.

Die ausführliche Datenschutzerklärung finden Sie hier:

[www.missio-hilft.de/datenschutz](http://www.missio-hilft.de/datenschutz)

## Richtlinien der Projektförderung

Zum Auftrag von missio gehört es, die Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien zu unterstützen – sowohl ideell als auch finanziell, das heißt, missio fördert Initiativen der Ortskirchen, die beispielsweise dem Auf- und Ausbau der lokalen kirchlichen Strukturen dienen, die den Dialog mit den Religionen fördern oder auf Gerechtigkeit und Frieden hinwirken.

Um den satzungsgemäßen Einsatz der Mittel zu gewährleisten, bestehen detaillierte Richtlinien zur Projektvergabe. Die Vergabe der Projektmittel erfolgt durch ein Beratungsgremium, bestehend aus der Leitung und den Referentinnen und Referenten der Auslandsabteilung sowie dem Vorstand. Die satzungsgemäße Verwendung der bewilligten Projektmittel wird durch Projektvertrag, zahlreiche geforderte Belegnachweise sowie Berichtspflichten gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen externe Audits und Projektbesichtigungen der Auslandsreferentinnen und -referenten vor Ort.

Das komplette Dokument „Richtlinien zur finanziellen Förderung von Projekten“ finden Sie im Internet unter:

<https://www.missio-hilft.de/ueber-missio/transparenz-und-kontrolle/foerderkriterien-und-rechenschaft/>

### **missio-Schutz-Policy gegen Missbrauch von Kindern und hilfsbedürftigen Erwachsenen**

missio hat zum Schutz von Kindern und hilfsbedürftigen Erwachsenen umfangreiche Regelungen gegen Missbrauch verabschiedet. Darin verpflichtet sich missio, im Rahmen seiner Arbeit im In- und Ausland die Rechte von Anvertrauten jeglichen Alters zu stärken und sie vor jeglicher Form von Missbrauch, Misshandlung und Ausbeutung zu schützen. Ein standardisiertes Verfahren stellt die Umsetzung der Policy sicher. Allen Verdachtsfällen muss nachgegangen und erwiesene Fälle müssen zur Anzeige gebracht werden.

### **Grundsätze der Spendenwerbung**

Bei allen Formen der Spendenwerbung ist es für missio von zentraler Bedeutung, unsere Förderer wahrhaftig und angemessen über die Situation unserer Partner in Afrika, Asien und Ozeanien zu informieren. Die Wahrung der Menschenwürde dieser Partner hat für uns oberste Priorität und drückt sich sowohl in den Texten als auch in den Bildern, die zur Verwendung kommen, aus. missio orientiert sich an den Ethikrichtlinien des DZI. Des Weiteren setzt missio ausschließlich Formen der Spendenwerbung ein, die seriös und wirtschaftlich sind. missio lehnt Instrumente ab, die die Angesprochenen unangemessen unter Druck setzen und so ihre freie Entscheidung beeinträchtigen.

### **Spendensiegel**

Seit 1992 wird missio Aachen jährlich das Spendensiegel vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) zuerkannt. Das DZI prüft auf Basis des zuvor von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfung testierten handelsrechtlichen Jahresabschlusses die Zuordnung der Kosten nach den Kategorien Programmarbeit (Ausland und Inland), Verwaltung und Werbung/Öffentlichkeitsarbeit. Mit Prüfbericht vom 20. Dezember 2022 wurde die Gültigkeit des Spendensiegels für missio bis Ende 2023 verlängert.

### **Initiative Transparente Zivilgesellschaft**

Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) von Transparency International Deutschland e.V. fördert ein Plus an Informationen, das Organisationen, die sich der ITZ angeschlossen haben, freiwillig anbieten und das über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen in Deutschland hinausgeht. missio entspricht diesen Anforderungen und darf das ITZ-Logo führen.

Ausführliche Informationen zum Thema „Transparenz und Kontrolle“ finden Sie im Internet unter:

[www.missio-hilft.de/transparenz](http://www.missio-hilft.de/transparenz)

Informationen zu Spendenwerbung sowie eine Liste der wichtigsten Dienstleister von missio finden Sie unter: [www.missio-hilft.de/spendenwerbung](http://www.missio-hilft.de/spendenwerbung)



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen bestätigt missio mit dem DZI-Spendensiegel, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln verantwortungsvoll umgehen und diese effizient einsetzen. Weitere Infos unter: [www.dzi.de](http://www.dzi.de)



# BILANZ zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	1.957.505,88		2.673.666,62	
2. Geleistete Anzahlungen	65.271,33	<b>2.022.777,21</b>	0,00	<b>2.673.666,62</b>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	5.192.544,15		716.877,39	
2. Andere Anlagen, Betriebs-/Geschäftsausstattung	439.462,37		517.097,20	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	<b>5.632.006,52</b>	3.399.225,03	<b>4.633.199,62</b>
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	8.349.193,27		13.099.193,27	
2. Genossenschaftsanteile	788.000,00		788.000,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	47.154.141,33		42.434.258,69	
4. Sonstige langfristige Geldanlagen	350.000,00		850.000,00	
5. Sonstige Ausleihungen	2.150.000,00	<b>58.791.334,60</b>	2.600.000,00	<b>59.771.451,96</b>
		<b>66.446.118,33</b>		<b>67.078.318,20</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte, fertige Erzeugnisse und Waren		<b>82.873,62</b>		<b>115.387,95</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.136,36		8.504,79	
2. Forderungen gegen Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.	2.285.400,00		1.768.000,00	
3. Forderungen gegen nahestehende Institutionen	265.436,38		876.394,88	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.165.567,88	<b>3.730.540,62</b>	541.586,96	<b>3.194.486,63</b>
III. Wertpapiere		<b>5.069.046,02</b>		<b>5.293.146,88</b>
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<b>34.386.353,57</b>		<b>25.898.311,93</b>
		<b>43.268.813,83</b>		<b>34.501.333,39</b>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b>		<b>1.655,34</b>
<b>D Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>15.963,42</b>		<b>10.705,47</b>
		<b>109.730.895,58</b>		<b>101.592.012,40</b>

Passivseite	2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A Eigenkapital</b>				
1. Vermögensrücklagen	16.791.977,00		21.194.059,51	
2. Leistungserhaltungsrücklage	24.209.405,51		19.807.323,00	
3. Andere Rücklagen	12.194.273,01		12.194.273,01	
		<b>53.195.655,52</b>		<b>53.195.655,52</b>
<b>B Sondermittel für Projektfinanzierung</b>		<b>18.269.134,65</b>		<b>10.985.905,91</b>
<b>C Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	236.949,00		219.000,00	
2. Sonstige Rückstellungen	456.798,37	<b>693.747,37</b>	480.761,02	<b>699.761,02</b>
<b>D Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Päpstlichen Werken und Projektpartnern	29.367.052,04		27.986.517,37	
2. Darlehensverbindlichkeiten	6.110.664,55		6.913.046,70	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	680.645,86		772.533,62	
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Institutionen	0,00		80.152,50	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.370.447,49	<b>37.528.809,94</b>	914.441,66	<b>36.666.691,85</b>
<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>43.548,10</b>		<b>43.998,10</b>
		<b>109.730.895,58</b>		<b>101.592.012,40</b>

## Der Jahresabschluss des missio e.V.

Der Jahresabschluss 2022 des missio e.V. ist durch die Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft in den Monaten Dezember 2022 bis April 2023 vor Ort und in den Büroräumen von Solidaris in Köln durchgeführt worden. Dabei stellten die Prüfer unter anderem fest:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022. Auch vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.“

 **Solidaris Revisions-GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

## Hinweis von missio e.V.

Wir wenden freiwillig die für große Kapitalgesellschaften geltenden gesetzlichen Regelungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts an und legen unsere Bilanz und Ergebnisrechnung in einem jährlichen Bericht offen.

Ergebnisrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022	2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Fördermitgliedsbeiträge, Kollekten, Spenden, Zuwendungen und Nachlässe				
a) Fördermitgliedsbeiträge	701.912,75		806.727,17	
b) Kollekten	3.478.959,51		3.479.057,72	
c) Spenden	19.559.453,54		22.480.057,84	
d) Testamente und Nachlässe	7.397.959,18		7.169.434,27	
		<b>31.138.284,98</b>		<b>33.935.277,00</b>
2. Zuführung/Entnahme der Sondermittel für Projektförderung		<b>-7.692.812,65</b>		<b>-4.000.000,13</b>
3. Zuwendungen und Zuschüsse				
a) Zuwendungen aus „Kirchlichen Haushaltsmitteln“ Bewilligung durch den Verband der Diözesen Deutschland KöR	13.880.324,23		13.887.139,20	
b) Übrige	2.046.191,95		471.760,73	
		<b>15.926.516,18</b>		<b>14.358.899,93</b>
4. Umsatzerlöse		<b>659.959,27</b>		<b>518.674,69</b>
5. Sonstige betriebliche Erträge		<b>1.883.588,17</b>		<b>6.263.298,34</b>
6. Aufwendungen für unmittelbare satzungsgemäße Zwecke		<b>-36.584.228,14</b>		<b>-35.071.710,71</b>
7. Materialaufwendungen		<b>-160.973,18</b>		<b>-128.946,05</b>
8. Personalaufwendungen		<b>-8.414.503,14</b>		<b>-8.690.415,88</b>
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>-971.214,14</b>		<b>-869.050,26</b>
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<b>-4.408.204,46</b>		<b>-4.511.501,89</b>
11. Erträge aus Beteiligungen		<b>9.414.216,67</b>		<b>678.101,00</b>
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		<b>1.379.455,01</b>		<b>2.315.416,24</b>
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<b>41.341,64</b>		<b>102.431,27</b>
14. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen		<b>-1.901.752,40</b>		<b>-332.149,25</b>
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<b>-311.311,75</b>		<b>-329.902,05</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<b>1.897,94</b>		<b>-1.897,94</b>
17. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<b>260,00</b>		<b>4.236.524,31</b>
18. Sonstige Steuern		<b>-260,00</b>		<b>-106,00</b>
19. Jahresergebnis		<b>0,00</b>		<b>4.236.418,31</b>
20. Einstellung in Rücklagen		<b>0,00</b>		<b>-4.236.418,31</b>
21. Bilanzgewinn/-verlust		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>

### Der Jahresabschluss der Stiftung pro missio und des missio-Fördervereins

Der Jahresabschluss der Stiftung pro missio und des missio-Fördervereins wurden von der Solidaris Revisions-GmbH Köln geprüft. Insgesamt konnten von der Stiftung 921 T Euro und vom Förderverein 262 T Euro an missio weitergeleitet werden. Wir danken beiden Trägern für die Weiterleitung der Gelder, sodass sie in missio-Projekten eine gute Frucht bringen werden.

### Zur Stiftung pro missio

Die Stiftung pro missio ist die Förderstiftung von missio Internationales Katholisches Missionswerk e.V. Gegründet am 30. November 2000 verfolgt die Stiftung das Ziel, die Förderungsschwerpunkte von missio e.V. in Afrika, Asien und Ozeanien langfristig abzusichern. Als Stiftung bürgerlichen Rechts wird sie durch die Bezirksregierung Köln geprüft und als Stiftung kirchlichen Rechts durch den Bischof von Aachen. Darüber hinaus wird jedes Jahr eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Stiftung pro missio beauftragt.

## Treuhänderisch verwaltetes Vermögen

Bilanzsumme	2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Radio Veritas Asia, Manila		<b>2.815.158,91</b>		<b>2.523.913,94</b>
Adolf und Fanny Heinzmann Stiftung, Kämpfelbach-Ersingen		<b>51.200,00</b>		<b>51.200,00</b>
Stiftung Sedes Sapientiae, Kinshasa, Kongo		<b>448.624,92</b>		<b>444.268,40</b>

# BILANZ MISSIO-FÖRDERVEREIN zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A Anlagevermögen</b>				
I. Sachanlagen		<b>8.411.969,77</b>		<b>8.739.991,96</b>
II. Finanzanlagen				
1. Gold	126.309,00		126.309,00	
2. Beteiligungen	6.010.000,00		6.010.000,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.803.225,62		26.282.941,60	
4. Genossenschaftsanteile	300.000,00		300.000,00	
5. Sonstige Ausleihungen	5.000.000,00	<b>38.239.534,62</b>	3.000.000,00	<b>35.719.250,60</b>
		<b>46.651.504,39</b>		<b>44.459.242,56</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Sonstige Vermögensgegenstände	97.320,05		139.814,23	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.842.482,20	<b>1.939.802,25</b>	4.518.068,03	<b>4.657.882,26</b>
<b>C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>29.732,72</b>		<b>26.021,76</b>
		<b>48.621.039,36</b>		<b>49.143.146,58</b>

Passivseite	2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A Eigenkapital</b>				
Vermögensrücklagen		<b>48.319.766,86</b>		<b>48.215.711,86</b>
<b>B Rückstellungen</b>				
Rückstellungen Jahresabschluss		<b>4.725,00</b>		<b>4.500,00</b>
<b>C Verbindlichkeiten</b>				
I. Verrechnungskonto missio e.V.		<b>262.400,15</b>		<b>830.200,64</b>
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		<b>18.864,86</b>		<b>48.413,29</b>
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<b>15.282,49</b>		<b>44.320,79</b>
		<b>296.547,50</b>		<b>922.934,72</b>
		<b>48.621.039,36</b>		<b>49.143.146,58</b>

## Zum missio-Förderverein

Der missio-Förderverein e.V. wurde am 7. November 2012 mit der Absicht gegründet, die Arbeit von missio e.V. langfristig auch für solche Zeiten abzusichern, in denen das Spendenaufkommen geringer ist. Damit soll unter anderem sichergestellt werden, dass langfristige Förderzusagen für Hilfsprojekte auch in zukünftigen Zeiten geringeren Spendenaufkommens eingehalten werden können. Der Verein wurde 2012 mit einem Eigenkapital von rund 48 Millionen Euro gegründet.



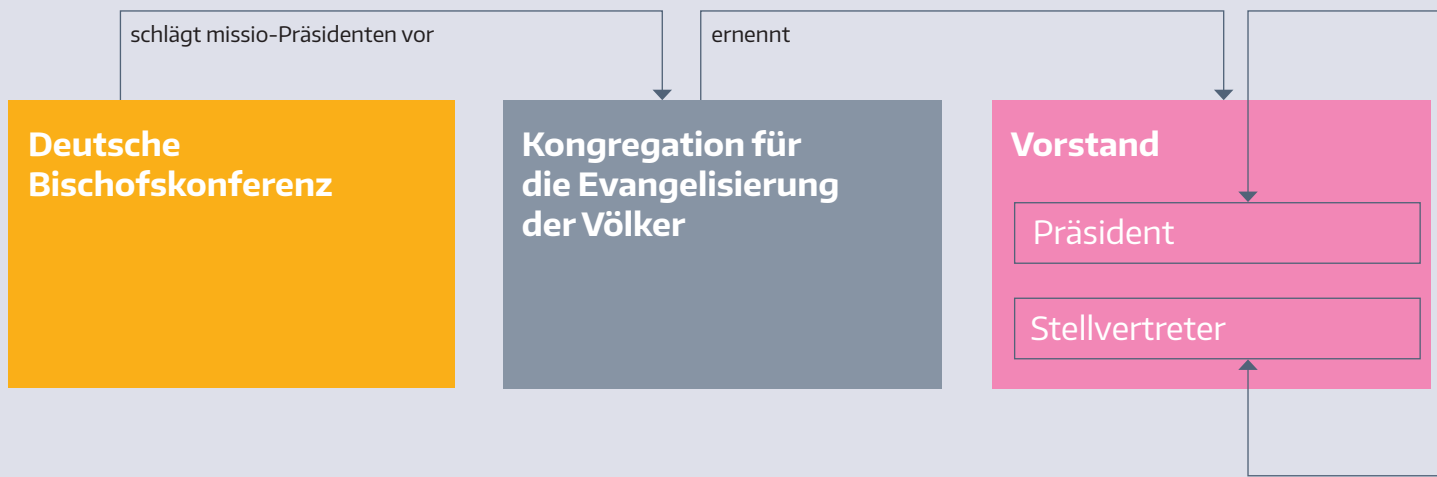
## ZWISCHEN STABILISIERUNG UND AUFBRUCH IN UNSICHEREN ZEITEN

Das Internationale Katholische Missionswerk missio Aachen erzielte 2022 insgesamt ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Einnahmen aus Spenden und Nachlässen sind zurückgegangen. Das rückläufige Spendenaufkommen in einem an sich guten Spendenjahr spiegelt die allgemeine Entwicklung auf dem Spendenmarkt in Deutschland wider. Während die Spendenbereitschaft für Anliegen im Nahbereich und für Not- und Katastrophenhilfe zugenommen hat, stagniert die Bereitschaft, für kirchliche Zwecke zu spenden, auf niedrigem Niveau. Die Spendenanteile für langfristige Entwicklungszusammenarbeit haben sich in den letzten Jahren halbiert. Diese Entwicklung stellt missio als internationales Hilfswerk, das sich vor allem in der Ausbildungsförderung, dem Aufbau von Infrastruktur und der Programmarbeit, also in der längerfristigen Hilfe, engagiert, vor neue Herausforderungen, besonders auch bei der Gewinnung von neuen Spenderinnen und Spendern.

Mit Blick auf die Veränderungen im traditionellen Spenderbereich rechnen wir mittelfristig weiterhin mit einem Rückgang sowohl der Spenderzahlen als auch der Spendeneinnahmen. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der abnehmenden kirchlichen Bindung der Bevölkerung wird sich die Anzahl der Katholiken in Deutschland weiterhin rückläufig entwickeln. Ein ähnliches Zukunftsszenario zeigt sich mit Blick auf die Entwicklung der Kollekten. Die Höhe der Kollekteneinnahmen wird wesentlich durch die Anzahl der Katholiken beeinflusst, die den sonntäglichen Gottesdienst besuchen. Mit der Kollekte zum Afrikatag sowie der Kollekte zum Sonntag der Weltmission werden zwei Sammlungen durchgeführt, die eine Einnahmequelle für die Finanzierung der weltkirchlichen Aufgaben von missio darstellen. Zuwachsraten im digitalen Fundraising haben einen Anteil an der bisher stabilen Einnahmeentwicklung, können jedoch die Rückgänge im traditionellen Spenderbereich nicht ausgleichen.

Je stärker und dauerhafter die Ortskirche in Afrika, Asien und Ozeanien auf unsere Solidarität zählen kann, desto besser kann sie ihre Aufgabe erfüllen. missio hat sich mit dem Jahresabschluss 2022 entschieden, die handelsrechtliche Gewinn- und -Verlust-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 HGB aufzustellen. Diese Entscheidung erfolgte nach Rücksprache mit und auf Empfehlung von unseren Wirtschaftsprüfern. Das DZI wurde entsprechend informiert. Beim Gesamtkostenverfahren werden sämtliche Kosten, die im Zusammenhang mit Dienstleistungen anfallen, den erzielten Spendeneinnahmen zugeordnet. Dies schließt sowohl fixe als auch variable Kosten ein. Somit ist eine bessere Kostenkontrolle möglich. Da eine Vielzahl von spendensammelnden Organisationen für den handelsrechtlichen Jahresabschluss ebenfalls das Gesamtkostenverfahren anwendet, gestaltet sich darüber hinaus eine mögliche Zusammenarbeit einfacher.

Der Haushalt für 2023 wurde entsprechend der vorliegenden Prognosen konservativ geplant. In diesen Zeiten ist es mehr denn je wichtig, die Ursachen für die vielfältigen Notlagen zu sehen. Die Welt braucht Menschen, denen das Schicksal anderer nicht gleichgültig ist. Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Deutschland sind deshalb auch in Zukunft unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit von missio. Als Teil einer missionarischen Bewegung zur „Globalisierung der Nächstenliebe“ ist es unser Anliegen, auf die Verantwortung von uns allen aufmerksam zu machen und zu einer Verhaltensänderung in Deutschland zu ermutigen, um die Lebensumstände der Menschen in Armuts- und Krisenregionen zu verbessern.



## Die Organe von missio, Internationales Katholisches Missionswerk e.V.

Die Organe des Internationalen Katholischen Missionswerks missio sind die Mitgliederversammlung, der Verwaltungsrat und der hauptamtliche Vorstand. Leitung und Aufsicht der Arbeit von missio sind in den Organen des Vorstands und des Verwaltungsrates eindeutig getrennt. Der von der Mitgliederversammlung gewählte, ehrenamtlich tätige Verwaltungsrat kontrolliert und überwacht die Arbeit des Vorstands. Der Vorstand legt dem Verwaltungsrat einen jährlichen Haushaltsplan und -abschluss vor, in dem die Budgets für alle Abteilungen des Hauses definiert sind. Investitionen von mehr als 100.000 Euro müssen durch den Verwaltungsrat genehmigt werden. Als interne Kontrollinstanz überprüft die Innenrevision die finanziellen Vorgänge bei missio und berichtet direkt an den Vorstand. 2022 hatte missio 118 hauptamtliche Vollzeitstellen. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TVÖD/VKA und KAVO und orientiert sich damit auch bei den Eingruppierungen an den Standards für den öffentlichen Dienst.

### Abteilungsleiter/-in:

Gruppe 14 bis 15,  
78.099,12 bis 102.204,86 Euro\*

### Referent/-in:

Gruppe 10 bis 14,  
49.185,74 bis 78.118,30 Euro\*

### Sachbearbeiter/-in:

Gruppe 5 bis 12,  
34.178,72 bis 66.140,22 Euro\*

### Sekretär/-in:

Gruppe 6 bis 9b,  
37.027,82 bis 47.855,07 Euro\*

Neben zwei Vorstandsmitgliedern wurde missio 2022 von fünf Abteilungs- und Stabsstellenleiterinnen/-leitern geleitet. Der Durchschnittsverdienst aus den drei höchsten Jahresgesamtbezügen lag 2022 bei 111.386,90 Euro. Eine namentliche Einzelveröffentlichung der Jahresgesamtbezüge findet aus Datenschutzgründen und gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch nicht statt. Rund 10.000 ehrenamtlich Engagierte sind für missio tätig. Oberstes Organ des missio e.V. ist die Mitgliederversammlung mit derzeit 19 stimmberechtigten Mitgliedern. Ihr gehören der Nationaldirektor und die von den Ortsordinarien ernannten Diözesandirektorinnen und -direktoren der Päpstlichen Missionswerke der nicht bayerischen Diözesen von Amts wegen an.

\*jeweils Arbeitnehmerjahresbrutto



**Pfrarrer Dirk Bingener**  
Präsident



**Dr. Gregor Frhr. von Fürstenberg**  
Vizepräsident

Der missio-Vorstand nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrates in beratender Funktion teil. Die Sitzungen des Verwaltungsrates fanden am 16. Februar, 11. Mai und 24. November statt. Alle Mitglieder der Aufsichtsgremien arbeiten unentgeltlich und ohne Aufwandsentschädigung.

kontrolliert

wählt

## Verwaltungsrat

8–13 Mitglieder

davon:  
– zur Hälfte missio-Diözesandirektoren  
– Sachverständige aus Kirche und Gesellschaft

## Mitgliederversammlung

19 stimmberechtigte Mitglieder

– missio-Präsident  
– 18 missio-Diözesandirektorinnen und -direktoren  
– Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz (in beratender Funktion)

wählt



**Nadim Amman**  
Köln, missio-Diözesandirektor in der Erzdiözese Köln



**Norbert Nagler**  
Hamburg, missio-Diözesandirektor in der Erzdiözese Hamburg, Leiter des katholischen Erzbischöflichen Amtes und des Kommissariats der Erzbischöfe in Mecklenburg-Vorpommern



**Dr. Christoph Berndorff**  
Vorsitzender des Verwaltungsrates Köln, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Pax Bank eG



**Ulrich Pöner**  
Bonn (beratendes Mitglied), Leiter der Abteilung Weltkirche im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz



**Andreas Fritsch**  
Berlin, missio-Diözesandirektor in der Erzdiözese Berlin



**Michael Sommer**  
Essen, ehemaliger Mitarbeiter der Bank im Bistum Essen, Bereich Mikrokredite; ehemaliger Geschäftsführer des Hilfswerks Adveniat



**Kerstin Fuchs**  
Wiesbaden, Geschäftsführerin des Jugendhilfezentrums Johannesstift GmbH



**Manfred Sonnenschein**  
Essen, Vorstand der Bank im Bistum Essen eG



**Jutta Hinrichs**  
Essen, verantwortlich bei der Pax-Bank für den Bereich „Nachhaltigkeit“



**Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps**  
Rottenburg-Stuttgart, Leiter der Hauptabteilungen „Glaubensfragen und Ökumene“ und „Weltkirche“ am Bischöflichen Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart



**Markus Offner**  
Aachen, Leiter der Abteilung Grundfragen und -aufgaben der Pastoral im bischöflichen Generalvikariat Aachen

Herausgeber



missio  
Internationales Katholisches  
Missionswerk e.V.  
Postfach 10 12 48  
52012 Aachen  
DEUTSCHLAND

Tel.: 0241/75 07-00  
Fax: 0241/75 07-335  
post@missio-hilft.de  
www.missio-hilft.de

Spendenkonto:  
IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22  
BIC GENODED1PAX  
Pax-Bank eG

Redaktion:  
Johannes Seibel, Katja Heidemanns

Redaktionelle Mitarbeit:  
Jörg Nowak, Sabrina Wiesen,  
Bettina Tiburzy, Redaktion kontinente

Fotonachweise:  
Belal/Fairpicture (1), KNA (3), Reuters (1),  
ZDF (1), Osservatore Romano (1),  
Bettina Flitner (1), Hartmut Schwarzbach (10),  
Bente Stachowska (1), Friedrich Stark (2)  
Bistum Meißen-Dresden (2), Erzdiözese Lyon  
(3), missio/Jünger (2), missio/Seibel (2), missio/  
Schnaubelt (7), missio/Nowak (2), missio/  
Wiesen (3), missio/Projektpartner (9), privat (10)

Layout:  
WWS, Aachen

© missio 2023

Bestell-Nr.: 601175

Das Druckpapier ist holz- und chlorfrei  
und PEFC-zertifiziert.

Hinweis: Alle Angaben geben den  
Stand am Ende des Berichtsjahres  
2022 wieder.

